

# Von Probe bis Premiere

## Theater-AG „SpielWerk“ blickt am Schauspiel hinter Kulissen



Als „Premierenklasse“ durften die Dreieichschüler vor der ersten Aufführung die Bühne betreten – und das streng geheime Bühnenbild vor allen anderen sehen. © privat

**Langen** – Im September hatte die Theater-AG „SpielWerk“ der Dreieichschule das Stück „Ein Sommernachtstraum“ in einer Variante für Jugendliche auf die Bühne der Stadthalle gebracht. Nun durften die Schülerinnen und Schüler die Inszenierung des Shakespeare-Klassikers am Schauspiel Frankfurt als „Premierenklasse“ erleben und so einen intensiven Einblick in die Arbeit der Profis erhalten. Das Programm bietet Schulklassen und Theatergruppen die Möglichkeit, eine Aufführung von der Konzeption bis zur Premiere zu begleiten.

Los ging es für die Dreieichschüler mit einem nachmittäglichen Vorgespräch in der Theaterbar des Schauspiels. Von Theaterpädagogin Anina Engelhardt und Dramaturg Lukas Schmelmer erfuhren sie unter anderem, dass es von der Planung bis zur Premiere gut zwei Jahre dauert und wie viele verschiedene Berufe an solch einer Inszenierung mitwirken. Außerdem bekamen sie das Kostümkonzept vorgestellt und durften ein Modell für die Bühnengestaltung betrachten.

**Profis in Aktion erlebt**

Einen Blick hinter die Kulissen im wahrsten Sinne des Wortes gab es am zweiten Termin. Nach einer Einführung in die Geschichte des Schauspiels und die baulichen Besonderheiten von Haus und Bühne durften die Schülerinnen und Schüler sie betreten: die „Bretter, die die Welt bedeuten“. Und das vor der Originalkulisse. Fotos vom Bühnenaufbau waren allerdings streng verboten, denn dieses Geheimnis wird bis zur Premiere streng gut gehütet. Nach einer Führung durch die verschiedenen Werkstätten und schier endlose Gänge nahmen die Nachwuchs-Schauspieler dann die Zuschauerperspektive ein und verfolgten die zweite Hauptprobe, die für die Profischauspieler den ersten „richtigen“ Durchlauf darstellte. „Besonders interessant war für uns eine Unterbrechung, da eine Veränderung am Bühnenbild teilweise problematisch für die Bewegungsfreiheit der Spielenden war und zurückgebaut werden musste“, berichtet Lehrerin und AG-Leiterin Katrin Aurich. „Die Darstellung des Waldes und das Kostümkonzept sind sehr eindrucksvoll und die Profis in Aktion zu sehen, war wirklich toll.“

Am dritten Termin war es schließlich so weit: Herausgeputzt ging es erneut mit der S-Bahn nach Frankfurt, um die erste öffentliche Aufführung von „Ein Sommernachtstraum“ zu besuchen. „Die Premiere war toll und wir konnten einige Veränderungen zur Probe entdecken“, erzählt Aurich. Im Anschluss durften die Jugendlichen auf der Premierenparty noch ein wenig mitfeiern.

Der vierte und letzte Termin fand schließlich in Langen statt: Engelhardt und Schmelmer besuchten „SpielWerk“ bei der Probe für ein Nachgespräch. Dabei durften die Schüler ihre Eindrücke schildern und Fragen stellen. „Wir sind der Meinung, dass sich die Erfahrung, Premierenklasse zu sein, absolut gelohnt hat“, lautet Aurichs Fazit.

MSC